



Nur Baute

Nachhaltigkeits- bericht 2024

Gemäß VSME-Standard | DNK

HEY, WIR SIND NUR BAUTE.

Nur ist der Vorname unserer Gründerin. Nur kommt aus dem Türkischen und bedeutet Licht, Baute war ihr Nachname. Was 1978 als ihr kleines Büro für technische Zeichnungen begann, ist heute eine dynamische Kommunikationsagentur mit Herz und Verstand. Familiengeführt in der zweiten Generation und mit 12 kreativen Köpfen gestalten wir die Kommunikationslandschaft unserer KundInnen.



Hinweis zur aktualisierten Fassung

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden nachträglich Korrekturen vorgenommen, da sich im Zuge der Erstellung des Berichts 2025 sowie im Rahmen des DNK-Plausibilitätschecks neue Erkenntnisse und Datenaktualisierungen für das Vorjahr ergeben haben. Zur Erhöhung der Genauigkeit und Vergleichbarkeit zwischen den Berichtsjahren wurden die damals verfügbaren Emissionsfaktoren auf den Stand des Berichtsjahres 2024 aktualisiert. Aufgrund dieser Datenanpassungen hat sich die Treibhausgasbilanz reduziert. Darüber hinaus wurden redaktionelle Präzisierungen vorgenommen, um inhaltliche Klarheit zu gewährleisten. Die korrigierten Textabschnitte und Kennzahlen wurden mit einem Sternchen * markiert. Im Anhang sind die konkreten Anpassungen sowie deren zugrunde liegenden Begründungen detailliert aufgelistet.

Inhalt

Allgemeines	1
Grundlagen für die Erstellung (B1)	1
Wichtige Unternehmens- und Berichtskennzahlen (VSME Abs. 24).....	1
Unternehmensspezifischer Aspekt.....	3
Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)	4
Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (VSME Abs. 65)	4
Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)	5
Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige	5
Initiativen (VSME Abs. 47)	5
Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme aus EU-Referenzwerten (C8)	7
Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren (VSME Abs. 63)	7
Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)	7
Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26)	7
Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und	8
künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)	8
Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)	8
Umwelt	14
Energie und Treibhausgasemissionen (B3)	14
Energieverbrauch (VSME Abs. 29)	14
Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 30)	14
Aspekte aus dem Zusatzmodul bei der Angabe der Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 50) ..	15
Treibhausgasintensität (THG-Intensität) (VSME Abs. 31)	16
THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)	16
THG-Reduktionsziele (VSME Abs. 54/C-Aspekt 1)	16
Übergangsplan (VSME Abs. 55/C-Aspekt 2)	16
Nichtvorhandensein eines Übergangsplans (VSME Abs. 56/C-Aspekt 3)	16
Klimabedingte Risiken (C4)	17
Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (VSME Abs. 57).....	17
Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)	18
Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME Abs. 32)	18
Wasser (B6)	19
Wasserentnahme (VSME Abs. 35)	19
Biodiversität (B5)	20
Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität (VSME Abs. 33)	20
Flächennutzung (VSME Abs. 34)	20
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)	20
Kreislaufwirtschaft (VSME Abs. 37)	20
Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung (VSME Abs. 38)	21

Soziales.....	23
Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale (B8)	23
Anzahl der Beschäftigten (VSME Abs. 39)	23
Weiterführende Informationen	23
Weiterführende Informationen	24
Beschäftigtenfluktuation (VSME Abs. 40)	24
Unternehmensspezifischer Aspekt.....	24
Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)	25
Geschlechterverhältnis (VSME Abs. 59)	25
Selbstständige und Zeitarbeitskräfte (VSME Abs. 60)	25
Unternehmensspezifischer Aspekt.....	26
Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)	26
Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit und Arbeitssicherheit (VSME Abs. 41)	26
Weiterführende Informationen.....	26
Unternehmensspezifischer Aspekt.....	27
Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens –	
Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6) ...	27
Menschenrechtsbezogene Richtlinien und Prozesse (VSME Abs. 61)	27
Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)	27
Schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle (VSME Abs. 62)	27
Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)	28
Eigene Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME Abs. 42)	28
Governance	30
Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)	30
Verurteilungen und Geldstrafen für Korruption und Bestechung (VSME Abs. 43)	30
Unternehmensspezifischer Aspekt.....	30
Impressum	33

Allgemeines

Grundlagen für die Erstellung (B1)

Wichtige Unternehmens- und Berichtskennzahlen (VSME Abs. 24)

Geben Sie Folgendes an:

a. Welche der Optionen haben Sie gewählt? **Basismodul und Zusatzmodul**

Nur über andere zu sprechen, wenn es um Nachhaltigkeit geht, aber selbst nicht genau hinzuschauen? Das fühlte sich für uns nicht mehr richtig an. Nach einigen Jahren in der Beratung für andere Unternehmen war für uns klar: Es ist an der Zeit, unsere eigene Reise Richtung Nachhaltigkeit offen und ehrlich zu dokumentieren.

Mit viel Motivation haben wir uns im Nachhaltigkeitsteam daran gemacht, unseren ersten eigenen Nachhaltigkeitsbericht auf die Beine zu stellen.

Ziel: Ein ehrlicher Blick auf unseren Status quo: transparent, nachvollziehbar und als Ausgangspunkt für das, was wir besser machen wollen.

Dazu haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse in Orientierung am europäischen Nachhaltigkeitsberichtstandard (European Sustainability Reporting Standard, ESRS; erster Stand beziehungsweise prä-Omnibus-Veränderungsrichtlinie) durchgeführt und das gesamte Nur Baute-Team einbezogen. Gemeinsam haben wir kritisch reflektiert: Wo haben wir positive, wo negative Auswirkungen? Wo liegen Chancen und Risiken rund um Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung?

In diesem Bericht stellen wir die Themen vor, die sich für uns als wesentlich herausgestellt haben. Unser Bericht basiert auf dem freiwilligen Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung der EU (Voluntary Standard for non-listed Small- and Medium-sized Enterprises, VSME) in der erweiterten Version (Basis + Zusatzmodul).

Zusätzlich greifen wir Themen auf, die über die verpflichtenden Anforderungen des VSME hinausgehen, einfach, weil sie für uns und unsere Stakeholder wichtig sind. In unserem weiteren Nachhaltigkeitsprozess wollen wir in den einzelnen Bereichen konkrete Ziele für uns prüfen und entwickeln.

Wir veröffentlichen unseren ersten Bericht über das Geschäftsjahr 2024, beginnend am 01.01.2024 bis zum 31.12.2024, mittels der Beta-Version der vom Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bereitgestellten Plattform. 2026 planen wir ergänzende Kommunikationsformate, die inhaltlich auf diesem VSME-Bericht aufbauen werden.

Die Entwicklung der europäischen und deutschen Nachhaltigkeitsberichtsstandards, für uns passende Prüfoptionen und offizielle Veröffentlichungswege durch den DNK werden wir in der Zwischenzeit bis zu unserem nächsten Bericht berücksichtigen.

- b. Falls Sie Informationen zu bestimmten Angaben auslassen, weil sie als Verschlusssachen oder vertraulich gelten (siehe Abs. 19 im Bereich Zielsetzung, Aufbau, Grundsätze): Um welche Angaben handelt es sich?

Keine Angaben wurden ausgelassen, weil sie als vertraulich gelten. Andere Auslassungsgründe werden entsprechend aufgeführt. Der Eintrag „Wert wurde nicht berichtet“ bedeutet insofern, dass das Thema nicht auf uns zutrifft, und wir daher keine Angabe machen, und nicht, dass wir dieses Thema bewusst auslassen, um Informationen zurückzuhalten.

- c. Wurde der VSME-Nachhaltigkeitsbericht auf individueller Basis (d. h. der VSME-Bericht beschränkt sich ausschließlich auf Informationen Ihres Unternehmens), oder auf konsolidierter Basis (d. h. der VSME-Bericht enthält Informationen über Ihr Unternehmen und seine Tochterunternehmen) erstellt?

Individuell

- d. Falls es sich um einen konsolidierten VSME-Nachhaltigkeitsbericht handelt, stellen Sie eine Liste der darin erfassten Tochterunternehmen bereit, einschließlich ihrer eingetragenen Adressen

Es existieren keine Tochterunternehmen und insofern keine Konsolidierung verschiedener Berichte. Es gibt verschiedene Standorte, die alle im Bericht der GmbH berücksichtigt werden.

- e. Geben Sie folgende Informationen an:

- I. die Rechtsform;
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- II. NACE-Codes(s) zur Klassifizierung der Wirtschaftszweige;
N - 70.2 Unternehmens- und sonstige Managementberatungsaktivitäten
- III. Bilanzsumme (in Euro);
599.402,98 € *
- IV. Umsatzerlöse (in Euro);
1.539.179,93 € *
- V. Zahl der Beschäftigten als Personenanzahl oder in Vollzeitäquivalenten;
Anzahl der ArbeitnehmerInnen;
12
Methodik zur Ermittlung der Mitarbeiterzahl;
Am Ende des Berichtszeitraums

Hinweis:

In den hier ausgewiesenen 12 Mitarbeitenden sind drei FreelancerInnen enthalten, die ausschließlich (100 %) für Nur Baute tätig sind und daher in der Kennzahl wie festangestellte Mitarbeitende berücksichtigt werden.

VI. Land der Hauptgeschäftstätigkeit und Standort des/der wesentlichen Vermögenswerte(s)

Deutschland

VII. Geoposition der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte:

Liste der Standorte	Adresse des (Betriebs-)standorts	Postleitzahl des Standorts	Stadt des (Betriebs-)standorts	Land des (Betriebs-)standorts	GPS-Standort des (Betriebs-)standorts
Berlin Office	Reinbeckstraße 28	12459	Berlin	Deutschland	52.46017568711255, 13.517697225744262
Ebersberg Office	An der Weinleite 11	85560	Ebersberg	Deutschland	48.080818920686546, 11.974808433660918

Es gibt weitere permanente Home-Office-Standorte, an denen jeweils eine Person arbeitet. Sie wurden in die qualitativen Betrachtungen mit einbezogen, jedoch nicht in jeder Kennzahl. Die Adressen der Standorte sollen nicht veröffentlicht werden.

In Berlin werden die Büroräume mit einer weiteren Partei geteilt. Außerdem ist eine Veranstaltungshalle an die Räume angebunden, die in Teilen von allen Parteien des Gebäudes genutzt wird. Da die Anzahl der vom Büro aus arbeitenden Personen variiert und die Co-Nutzung der Halle keine klare Zurechnung vieler Verbräuche zulässt, wird für den Berliner Standort die Gesamtheit aller Verbräuche (inklusive Halle und allen Räumlichkeiten) berichtet.

Das soll auch als Ausgleich für den Nicht-Einbezug von Home-Office-Standorten in einigen Kennzahlen dienen. Wir wollen unseren Impact eher über- als unterschätzen und können aktuelle und zukünftige Maßnahmen, die wir unternehmen, um unseren Impact zu verbessern, gut dem gesamten Standort zuschreiben.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Die Basis unseres Berichts bildete eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die wir an den Anforderungen der ESRS angelehnt haben. Mithilfe eines Bewertungstools haben wir verschiedene potenzielle Themen entlang zweier Blickrichtungen bewertet:

Zum einen aus der Inside-Out-Perspektive – also der Frage, wie sich unser wirtschaftliches Handeln auf Umwelt, Gesellschaft und Menschen auswirkt (Impact-Materialität). Und zum anderen aus der Outside-In-Perspektive – also welche Nachhaltigkeits-themen unser Unternehmen selbst wesentlich beeinflussen, z. B. in Hinblick auf Chancen und Risiken beziehungsweise finanzielle Auswirkungen (finanzielle Materialität).

Auch als kleine Agentur war es uns wichtig, möglichst viele Perspektiven zu unserer Arbeit zu berücksichtigen. Deshalb haben wir diesen Prozess zunächst im Nachhaltigkeitsteam und im Anschluss im gesamten Team mit gleichwertigem Einbezug der Geschäftsleitung gestaltet – wo es ging, offen und transparent, und wo es nötig war, anonym und ehrlich. Mit einem klaren Ziel: herauszufinden, welche Themen für uns und unser Umfeld wirklich relevant sind.

In unserer ersten Wesentlichkeitsanalyse haben wir auf eine direkte Befragung externer Stakeholder verzichtet. Allerdings haben wir die externe Perspektive über eine Branchenanalyse, Materialitätsbenchmarks und eine Trendanalyse methodisch einbezogen. So konnten wir nachvollziehen, welche Themen von anderen Agenturen als wesentlich eingestuft werden und welche Entwicklungen künftig auch für uns an Bedeutung gewinnen könnten.

Dieser Bericht zeigt unsere wesentlichen ESRS-Themen im Rahmen der Vorgaben des VSME und der DNK-Plattform zur Berichterstattung. Wo möglich, ergänzen wir passende Informationen innerhalb der vorgegebenen Möglichkeiten. Zusätzliche Aspekte, wie zur Methodik unserer Wesentlichkeitsanalyse und einige Lerneffekte, die wir dabei gesammelt und anderen KMUs mit auf den Weg geben möchten, werden sich künftig auf unserer Website oder in einem weiteren Berichtsformat finden lassen.

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)

Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (VSME Abs. 65)

Ein Leitungs- oder Aufsichtsgremium gibt es in dem Sinne bei Nur Baute nicht. Miriam und Marc Baute führen die Firma gemeinsam, mit Miriam in einer maßgebenden Rolle in der operativen Geschäftsführung. Die Geschlechtervielfalt auf Leitungsebene könnte insofern mit 50 % angegeben werden. *

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige Initiativen (VSME Abs. 47)

- a. Wie beschreiben Sie Ihre bedeutendsten Produkt- und/oder Dienstleistungsgruppen?

Unsere Leidenschaft und die Bedürfnisse unserer KundInnen haben dafür gesorgt, dass wir uns über die Jahre immer wieder neu erfunden haben. Heute konzentrieren wir uns auf zwei große Kernbereiche, die uns antreiben. Zwischen diesen Bereichen gibt es einige Synergien und Schnittstellen, die unsere Kompetenzen als Agentur besonders auszeichnen.

Unsere Leistungen:

Im Bereich Kommunikation:

- Produktkommunikation
- Corporate Branding
- Employer Branding

Im Bereich Nachhaltigkeit:

- Nachhaltigkeitskommunikation
- Transformation
- Berichterstattung

Von diesen beiden Kernbereichen ausgehend entwickeln wir ein breites Spektrum an Leistungen, darunter Messekonzepte, 3D-Animationen, Strategiepapiere, Analysen, Nachhaltigkeitsberichte, Videoproduktionen und Social-Media-Kampagnen. Als strategischer B2B-Partner unterstützen wir unsere KundInnen genau dort, wo sie uns brauchen, sei es als kreative Erweiterung ihres Teams, als KommunikationsexpertInnen oder als strategische Beratung. Unser Geschäftsmodell basiert auf maßgeschneiderten Einzelprojekten und vertrauensvoller Zusammenarbeit, die die Grundlage für wiederkehrende Projekte schaffen.

- b. Wie beschreiben Sie die für Sie bedeutsamen Märkte, in denen Sie tätig sind?

Unser KundInnenstamm befindet sich überwiegend in D/A/CH (Deutschland, Österreich, Schweiz) und reicht von kleinen, gemeinwohlorientierten Organisationen bis hin zu international tätigen Unternehmen.

c. Wie beschreiben Sie Ihre wichtigsten Geschäftsbeziehungen?

Unsere Geschäftstätigkeit wird von verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen beeinflusst. Diese Stakeholder unterscheiden sich sowohl hinsichtlich ihres Interesses an unserem Unternehmen als auch in ihrem Einfluss auf unsere Entscheidungen und unsere Entwicklung. Wir arbeiten mit Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusammen. Ein großer Teil unseres Auftragsvolumens stammt aktuell von technisch orientierten KundInnen, beispielsweise aus der Licht- und Elektrotechnik sowie der Halbleiterindustrie. Zusätzlich betreuen wir auch kleinere Unternehmen und Einrichtungen aus dem Kultur- und Kreativbereich, die unsere Projektlandschaft inhaltlich bereichern. Neue Aufträge entstehen überwiegend über direkte Kundenkontakte, Empfehlungen und unser bestehendes Netzwerk. Ergänzend dazu gewinnen wir KundInnen über unsere Website, Social-Media-Präsenzen sowie durch Pitches und Ausschreibungen. Im Rahmen unserer Projektarbeit kooperieren wir außerdem regelmäßig mit spezialisierten DienstleisterInnen, etwa für Medienproduktionen oder Fotohootings. Im Kern entwickeln wir unsere Dienstleistungen intern. Wenn Projekte es erfordern, erweitern wir unser Team temporär mit ausgewählten FreelancerInnen und mittelständischen Partnerunternehmen. So bleiben wir flexibel und können auch bei komplexen Anforderungen oder engen Zeitplänen qualitativ hochwertige Ergebnisse liefern.

d. Falls die Strategie Kernelemente enthält, die Nachhaltigkeitsthemen betreffen oder beeinflussen: Wie beschreiben Sie diese Elemente?

Um zu verstehen, inwiefern unsere gelebte Strategie Nachhaltigkeitsthemen betrifft, wollen wir erklären, was Nur Baute ausmacht. Nur Baute steht für ganzheitliche und budgetfreundliche Kommunikationslösungen. Was uns besonders macht? Die enge Verzahnung unserer Geschäftsbereiche, die gezielt Synergien schaffen. Vor allem der Bereich Nachhaltigkeit profitiert von unserer breiten Kommunikationsexpertise und umgekehrt fließen wertvolle Nachhaltigkeitskenntnisse in unsere Kommunikationsprojekte ein. Durch die Bündelung verschiedener Kompetenzen innerhalb von Nur Baute können Leistungen koordiniert aus einer Hand bereitgestellt werden. Damit wollen wir sagen, dass viele unserer Aktivitäten auf die ein oder andere Art mit Nachhaltigkeit verbunden sind. Explizit benennen wir dazu (noch) keine Strategie. Nachhaltigkeit ist in vielen Projekten ein bewusst bis unbewusst gelebter Teil unseres Handelns und in anderen Projekten sogar ein explizit adressierter Aspekt. Letztlich variieren die von uns entwickelten Lösungen in ihrer Nutzungsdauer, sie reichen von kurzfristig eingesetzten Materialien, etwa für Veranstaltungen, bis hin zu langfristig angelegten Strategien und digitalen Angeboten.

Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme aus EU-Referenzwerten (C8)

Umsatzerlöse aus bestimmten Sektoren (VSME Abs. 63)

- a. umstrittene Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen);

0 €

- b. Anbau und Produktion von Tabak;

0 €

- c. Fossile Brennstoffe

Gesamteinnahmen aus dem fossilen Sektor (Brennstoffe, Kohle und Gas)

0 €

Einnahmen aus Kohle

0 €

Einnahmen aus Öl

0 €

Einnahmen aus Gas

0 €

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26)

Zu den folgenden Nachhaltigkeitsthemen haben wir Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eingeführt:

- | | |
|---|-----------------------------|
| • Klimawandel | • Verbraucher und Endnutzer |
| • Verschmutzung | • Kreislaufwirtschaft |
| • Unternehmensführung | • Eigene Arbeitskräfte |
| • Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette | |

Diese sind öffentlich zugänglich: **Nein**

Wir haben Ziele definiert, um die Umsetzung der Richtlinien und den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele zu überwachen: **Nein**

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

Wir beschreiben unsere Praktiken, Konzepte und/oder zukünftigen Initiativen folgendermaßen:

Für 2024 haben wir erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse als Bestandsaufnahme für Nur Baute durchgeführt, um Transparenz über wesentliche Auswirkungen sowie potenzielle Risiken und Chancen zu gewinnen (Auszug siehe unten). Konkrete Maßnahmen und eine allgemeine Zielrichtung bestehen in einzelnen Bereichen bereits; weitere Schritte werden auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse schrittweise entwickelt. Die aufgeführte Tabelle zeigt unsere grundsätzliche Einordnung der Themen als positiver oder negativer Impact und Risiko oder Chance, aus denen wir im nächsten Schritt die für uns wesentlichen Bereiche priorisiert haben.

Wesentliche Themen:

	Thema	Begründung	Auswirkung von/auf Nur Baute
Umwelt	Beitrag zum Klimawandel	Unsere wirtschaftliche Tätigkeit verursacht Emissionen, auch wenn wir versuchen mit Maßnahmen wie Grünstrom und Energiesparen gegenzusteuern.	Negativer Impact
		Der Klimawandel und damit einhergehende Folgen wie gestörte Lieferketten oder beeinträchtigte Produktionsstandorte sorgen möglicherweise für wirtschaftlichen Abschwung, was Kundenbudgets senkt und somit Aufträge gefährdet.	Risiko

		Durch unsere Beratungstätigkeit im Bereich Nachhaltigkeitsreporting helfen wir Firmen dabei, ihren Einfluss auf den Klimawandel zu erkennen und offenzulegen, wodurch sie potenziell Maßnahmen zum Klimaschutz einleiten. Ob das passiert, ist nicht immer klar und liegt leider nicht in unserem Einflussbereich.	Positiver Impact
	Anpassung an den Klimawandel	Zur besseren Steuerung und Quantifizierung von ökologischen Unternehmensfußdrücken, müssen Unternehmen zunehmend Nachhaltigkeitsdaten offenlegen, wodurch der Geschäftszweig bei Nur Baute gefördert wird.	Chance
		Strengere Nachhaltigkeitsziele erhöhen Compliancevorgaben auch für Nur Baute. Die Standortattraktivität und Büro-Nutzung muss in Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch Investitionen gewährleistet werden.	Risiko
	Energie	Energie ist eine zentrale Ressource für uns; trotz Ökostrom/effizienter Beleuchtung verursacht der Verbrauch Umweltwirkungen.	Negativer Impact
		Steigende Energiepreise	Risiko
	Luftverschmutzung	Unsere wirtschaftliche Tätigkeit verursacht Emissionen.	Negativer Impact

	Wasserverbrauch	Direkter (Sanitär, Küche) und indirekter Wasserverbrauch (IT, Produkte)	Negativer Impact
		Steigende Wasserknappheit und Preise, steigende Kosten für Einhaltung von Vorschriften.	Risiko
	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen durch Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen. Es besteht eine verhältnismäßig geringere Abhängigkeit als bei anderen (produzierenden) Unternehmen.	Negativer Impact
	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	Nachhaltige Beschaffung ist bereits gut umgesetzt (z. B. Ökostrom/zertifizierte Materialien).	Positiver Impact
	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Digitale Leistungen sind nur begrenzt kreislauffähig und entlang ihrer Lebensdauer verursachen sie Umwelteffekte, die bisher wenig in der Erstellung mitgedacht werden.	Negativer Impact

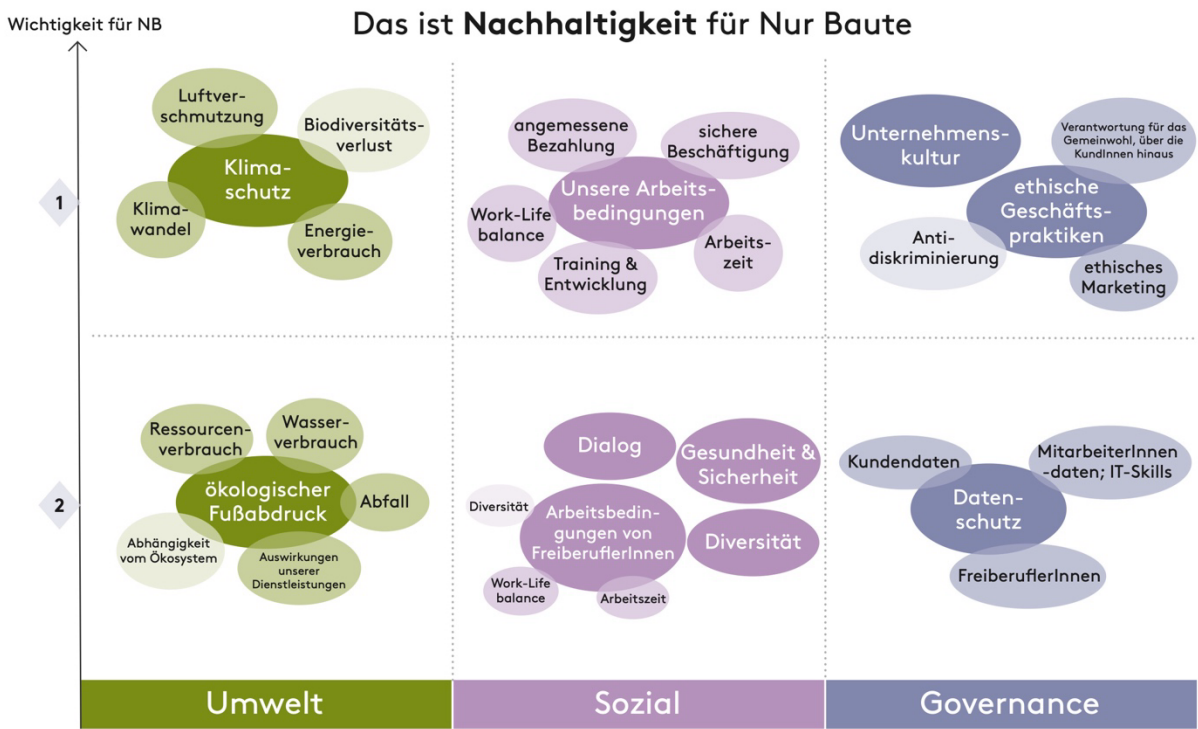
Soziales (Eigene Belegschaft)	Thema	Begründung	Auswirkung von/auf Nur Baute
	Sichere Beschäftigung	Unbefristete Verträge bieten Mitarbeitenden hohe Sicherheit; Auftragsschwankungen werden v.a. über Freelancer abgedeckt.	Positiver Impact
		Sichere Beschäftigung stärkt Arbeitgeberattraktivität und senkt Fluktuation. Fixkosten und Pflichten aus Festanstellungen belasten jedoch bei wirtschaftlichen Schwäche-Phasen.	Chance
			Risiko

	Arbeitszeit	Flexible Arbeitszeiten und Teilzeit sind möglich.	Positiver Impact
		Flexibilität stärkt Bindung und macht Nur Baute attraktiver für Talente.	Chance
	Angemessene Entlohnung	Bezahlung unter Branchenniveau → Abwanderungs-/Unzufriedenheitsrisiko	Risiko
	Sozialer Dialog	Viel Austausch und kurze Wege durch unhierarchische Strukturen.	Positiver Impact
		Guter Dialog stärkt Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität.	Chance
	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Arbeitszeit und Urlaub sind flexibel, Homeoffice möglich; bei hoher Belastung wird entlastet (z. B. durch zusätzliche Kapazitäten).	Positiver Impact
		Flexibilität wird zunehmend erwartet und kann Recruiting/Bindung verbessern.	Chance
	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Wenige physische Risiken im Büro; Prävention und Gesundheitsangebote vorhanden.	Positiver Impact
		Fehlende Ergonomie, Hitze, Bildschirmarbeit und Stress können Gesundheit belasten.	Negativer Impact
	Schulungen und Kompetenzentwicklung	Fehlende systematische Entwicklung → Kompetenzlücken und verpasste Trends	Risiko
	Vielfalt	Große Vielfalt im Team (z. B. Geschlecht/Nationalität)	Positiver Impact
		Perspektivenvielfalt kann Innovation und Problemlösung stärken.	Chance

	Thema	Begründung	Auswirkung von/auf Nur Baute
Soziales (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette + Verbraucher und EndkundInnen)	Arbeitszeit	Unklare Arbeitszeiten bei Freelancern können zu Spitzenbelastung (z. B. lange Tage/Wochenenden) führen.	Negativer Impact
	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Freelancer haben durch flexible Zeit-/Ortswahl gute Vereinbarkeit – das macht Nur Baute attraktiver für externe Talente.	Chance
	Vielfalt	Vielfältige Freelancer-Perspektiven können Kreativität und Know-how im Team ergänzen.	Chance
	Datenschutz	Unzureichende IT-/Datenschutzabsicherung und fehlende NDAs bei Freelancern erhöhen Risiko von Datenverlust, Haftung und Reputationsschäden.	Risiko
	Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Nur Baute hilft KundInnen, ihre Nachhaltigkeitsinfos korrekt und transparent offenzulegen.	Positiver Impact
		Fehlberatungen oder Kundenskandale können Nur Baute reputativ schaden.	Risiko
	Nichtdiskriminierung	Inklusive Kommunikation/Barrierefreiheit kann neue Aufträge ermöglichen und Anforderungen aus Ausschreibungen erfüllen.	Chance
	Verantwortliche Vermarktungspraktiken	Ohne klare Standards/Schulung drohen Fehlclaims und Reputationsschäden, besonders bei steigenden Green-Claims-Anforderungen.	Risiko

GOVERNANCE/ Unternehmens- führung	Thema	Begründung	Auswir- kung von/auf Nur Baute
		Familiäres, freundliches Betriebsklima	Positiver Impact
	Unternehmenskul- tur	Starke Kultur erleichtert Ta- lentgewinnung und senkt Fluktuationsrisiken.	Chance

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden die identifizierten Themen zusätzlich in einem gemeinsamen Analyseprozess nach Prioritäten für Nur Baute bewertet. Dazu hat jedes Thema einen Ausprägungsfaktor auf einer Skala von 1 bis 3 erhalten (1 = hohe Relevanz, 3 = niedrige Relevanz). Auf Basis dieser Bewertung haben wir die Themen anschließend in sinnvolle Cluster überführt, um inhaltliche Zusammenhänge sichtbar zu machen und die Ergebnisse klar zu strukturieren. Abschließend wurden die Cluster entsprechend ihrer Relevanz in zwei Prioritätsstufen eingeteilt; die nachfolgende Abbildung visualisiert diese Einordnung.



Beschreibung der Ziele der Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftigen Initiativen:

Unsere Ziele der beschriebenen Verfahrensweisen, Richtlinien bzw. künftigen Initiativen sind bereits im vorherigen Abschnitt inhaltlich integriert und im Kontext der jeweiligen Maßnahmen erläutert. Da wir derzeit noch keine quantifizierten Zielwerte (z. B. prozentuale Reduktionen) festgelegt haben, haben wir unsere Zielsetzungen bewusst qualitativ als Reduktions- bzw. Verbesserungsabsichten beschrieben.

Umwelt

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Energieverbrauch (VSME Abs. 29)

Der gesamte Energieverbrauch beläuft sich auf **9253,06 kWh. ***
Unser Energieverbrauch schlüsselt sich in erneuerbare und nicht-erneuerbare Quellen auf wie in folgender Tabelle dargestellt:

Aufschlüsselung des Energieverbrauchs	Energieverbrauch aus Strom	Energieverbrauch aus selbst erzeugter Elektrizität	Energieverbrauch aus Brennstoffen
Erneuerbare Energien	9253,06 kWh *	0 kWh	0 kWh

Energie und Treibhausgasemissionen

Ein zentraler Aspekt unserer Klimaauswirkungen ist der Energieverbrauch. Unsere Arbeit ist stark digital geprägt – Rechenleistung, Server, Tools und zunehmend auch KI-Anwendungen gehören zu unserem Alltag. In unseren Standorten in Ebersberg und Berlin nutzen wir Ökostrom, um den Verbrauch zu senken. Dennoch entstehen im Betrieb relevante Emissionen und mit wachsender technischer Komplexität steigt auch unser Bedarf an Ressourcen.

Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 30)

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Geschätzte Treibhausgasemissionen	Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Standortbasierte Scope 2 Brutto-Treibhausgasemissionen	Brutto markt-basierte Scope 2 Treibhausgasemissionen	Gesamtmenge (brutto) standortbezogene Treibhausgasemissionen gemäß Scope 1 und Scope 2	Gesamtmenge (brutto) marktbezogene Treibhausgasemissionen gemäß Scope 1 und Scope 2
Derzeit angegeben	11,93 tCO ₂ e *	4,67 tCO ₂ e *	0 tCO ₂ e	16,60 tCO ₂ e *	11,93 tCO ₂ e *

Einordnung standortbasiert vs. marktbasiert (Scope 2):

- Standortbasiert (Scope 2): rechnet mit dem durchschnittlichen Strommix der Region/des Netzes und bildet damit die Netzrealität ab.
- Marktbasiert (Scope 2): rechnet mit dem konkret eingekauften Stromprodukt bzw. den Stromverträgen (z. B. Ökostrom inkl. Herkunftsnachweisen) und macht die Wirkung der eigenen Beschaffungsentscheidung sichtbar. Der marktbasierte Scope-2-Wert ist bei uns 0, da wir einen Ökostromtarif aus erneuerbaren Energien beziehen und dieser vom Anbieter bilanziell emissionsfrei ausgewiesen wird.

Aspekte aus dem Zusatzmodul bei der Angabe der Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 50)

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Geschätzte Treibhausgasemissionen	Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Gesamt (brutto) standortbezogene Treibhausgasemissionen	Gesamtmenge (brutto) marktbezogene Treibhausgasemissionen
Derzeit angegeben	55,15 tCO ₂ e *	71,75 tCO ₂ e *	67,08 tCO ₂ e *

Erstmals haben wir für das Berichtsjahr 2024 eine Treibhausgasbilanz gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erstellt. Zur methodischen Vorbereitung und um eine belastbare Grundlage für Datenerhebung und Vorgehen zu schaffen, haben wir bei der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) zwei Workshops in Anspruch genommen.

Neben den Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 haben wir begonnen, auch Emissionen aus Scope 3 offenzulegen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Bericht zunächst auf ausgewählten vorgelagerten Scope-3-Kategorien, für die bereits Daten vorliegen bzw. die wir als besonders relevant identifiziert haben. Dazu zählen:

- Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (z. B. Bürobedarf/-material, Freelance-Dienstleistungen)
- Transport und Verteilung (vorgelagert) (derzeit keine belastbaren Daten verfügbar)
- Kapitalgüter (z. B. Elektrogeräte)
- Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (Vorkette von Strom und Gas)
- Abfall (Papier, Bio-, Restmüll, Plastik)
- Geschäftsreisen (z. B. Zugreisen, Hotelübernachtungen)
- Pendeln der Arbeitnehmenden (z. B. Auto, öffentliche Verkehrsmittel sowie Home-Office-Stunden)
- Angemietete oder geleaste Sachanlagen (im Berichtsjahr keine Aktivität)

Die Scope-3-Bilanz stellt damit noch keine vollständige Abdeckung aller Kategorien dar. Ziel ist es, die Datengrundlage schrittweise auszubauen – insbesondere für bislang nicht oder nur teilweise abgedeckte Kategorien (u. a. Transport und Verteilung) – und in künftigen Treibhausgasbilanzen auch nachgelagerte Scope-3-Emissionen systematisch zu berücksichtigen.

Treibhausgasintensität (THG-Intensität) (VSME Abs. 31)

Standortbezogene Treibhausgasemissionen (Scope 1 & Scope 2):

0,00001079 tCO₂e / € *

Marktbasierte Treibhausgasemissionen (Scope 1 & Scope 2):

0,00000775 tCO₂e / € *

Gesamtintensität der standortbezogenen Treibhausgasemissionen:

0,00004662 tCO₂e / € *

Gesamtintensität der marktbezogenen Treibhausgasemissionen:

0,00004358 tCO₂e / € *

THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)

THG-Reduktionsziele (VSME Abs. 54/C-Aspekt 1)

Wert wurde nicht berichtet

Wir haben keine THG-Reduktionsziele (Scope 1/2 und ggf. signifikante Scope 3) festgelegt.

Übergangsplan (VSME Abs. 55/C-Aspekt 2)

Wert wurde nicht berichtet

Nur Baute ist nicht in einem klimaintensiven Sektor tätig; ein Übergangsplan ist daher nicht zutreffend.

Nichtvorhandensein eines Übergangsplans (VSME Abs. 56/C-Aspekt 3)

Wert wurde nicht berichtet

Da kein klimaintensiver Sektor vorliegt, ist diese Angabe nicht zutreffend.

Klimabedingte Risiken (C4)

Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (VSME Abs. 57)

Falls Sie klimabedingte Gefahren und klimabedingte Übergangsereignisse identifiziert haben, die bei Bruttobetrachtung klimabedingte Risiken für Ihr Unternehmen darstellen, geben Sie in Form einer Beschreibung folgendes an:

- a. Wie würden Sie die klimabedingten Gefahren und Übergangsereignisse kurz beschreiben?

Durch den Klimawandel nehmen Extremwetterereignisse wie Starkregen und Hitzewellen zu und betreffen unsere Standorte in Berlin und Ebersberg in ähnlichem Ausmaß. In Berlin kann die Kombination aus dichter Versiegelung und intensiveren Starkregeneignissen zu lokalen Überflutungen führen, die sowohl die Zugänglichkeit des Standorts als auch einzelne Bürobereiche beeinträchtigen können. Ebenso führen häufiger auftretende Hitzewellen zu höheren Belastungen für Mitarbeitende und zu potenziellen Störungen der städtischen Infrastruktur (z. B. Stromversorgung, ÖPNV). Am Standort Ebersberg besteht ein ähnliches Risikoprofil: Auch dort können klimawandelbedingte Starkregeneignisse, Überflutungen und Hitzeperioden zeitweise die Erreichbarkeit und Arbeitsfähigkeit beeinflussen. Neben diesen physischen Folgen des Klimawandels ergeben sich Übergangsrisiken aus der Transformation hin zur klimaneutralen Wirtschaft. KundInnen erwarten zunehmend belastbare Klima- und Nachhaltigkeitsdaten von ihren Dienstleistern, was höhere Anforderungen an Transparenz und interne Datenerfassung bedeutet. Gleichzeitig können politische Maßnahmen wie CO₂-Bepreisung oder strengere Energieanforderungen zu steigenden Kosten führen. Auch gesellschaftliche Erwartungen nehmen zu: Fehlende oder unzureichende Klimamaßnahmen können zu Wettbewerbs- und Reputationsnachteilen führen.

- b. Wie bewerten Sie die Exposition (Betroffenheit) und Anfälligkeit Ihrer Vermögenswerte, Tätigkeiten und Wertschöpfungskette gegenüber diesen Gefahren und Übergangsereignissen?

Unsere Vermögenswerte und Tätigkeiten weisen insgesamt eine geringe bis moderate Exposition gegenüber klimabedingten Gefahren auf. Da unsere Wertschöpfung überwiegend digital und standortunabhängig erbracht werden kann, ist die Anfälligkeit im operativen Betrieb niedrig. Physische Beeinträchtigungen durch Extremwetterereignisse würden in erster Linie die Nutzung der Büroflächen oder die Erreichbarkeit der Standorte betreffen, hätten jedoch durch etablierte Remote-Arbeitsstrukturen nur begrenzte Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit.

Bei Übergangsereignissen ist die Exposition moderat, insbesondere aufgrund steigender Anforderungen von KundInnen an Nachhaltigkeitsdaten und Transparenz. Die Anfälligkeit liegt weniger bei unseren Vermögenswerten, sondern vor allem bei Compliance- und Reputationsrisiken, falls regulatorische oder marktseitige Erwartungen nicht erfüllt würden. Insgesamt ist unsere Wertschöpfungskette aufgrund ihres geringen physischen Ressourcenbezugs relativ robust, jedoch sensibel für Veränderungen in regulatorischen und kundenseitigen Anforderungen.

- c. Welche Zeithorizonte lassen sich für die identifizierten klimabedingten Gefahren und Übergangsereignisse festlegen?

Für die identifizierten klimabedingten physischen Risiken (insbesondere Starkregeneignisse und Hitzewellen) ist von einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont auszugehen, da diese Veränderungen bereits heute beobachtbar sind und sich nach aktuellen Prognosen in den kommenden Jahren weiter verstärken werden.

Die Übergangsrisiken (z. B. neue regulatorische Anforderungen, steigende KundInnenanforderungen, CO₂-Bepreisung) sind überwiegend kurz- bis mittelfristig relevant, da sich gesetzliche Vorgaben, Berichtspflichten und Markterwartungen bereits jetzt dynamisch entwickeln und in den nächsten 3–10 Jahren voraussichtlich weiter verschärfen. Langfristige Risiken bestehen sowohl physisch als auch regulatorisch, betreffen jedoch eher strukturelle Entwicklungen und strategische Anpassungen. Die konkrete operative Betroffenheit unseres Geschäftsmodells liegt jedoch primär im kurz- und mittelfristigen Zeitraum.

- d. Haben Sie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für diese Gefahren und Übergangsereignisse ergriffen? **Ja**

Wir haben bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um mit klimabedingten Gefahren und Übergangsereignissen umgehen zu können. An beiden Standorten beziehen wir Ökostrom, wodurch wir unseren Energieverbrauch klimafreundlicher gestalten und langfristig mögliche Kostenrisiken mindern. Zur Reduzierung sommerlicher Hitze nutzen wir leistungsstarke Standgeräte, die in Bereichen mit großen Glasfronten an sehr heißen Tagen jedoch nur begrenzt ausreichen. Durch unsere flexiblen Remote-Arbeitsmöglichkeiten können wir bei Extremwetterlagen weiterhin arbeitsfähig bleiben. In Bezug auf Übergangsereignisse machen wir mit diesem Bericht einen ersten Schritt hin zu mehr Transparenz. Dies ermöglicht uns künftig besser einzuschätzen, wo Risiken bestehen und welche Maßnahmen sinnvoll sein könnten, um auf Anforderungen von KundInnen oder dem Markt vorbereitet zu sein.

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME Abs. 32)

Nur Baute wirkt durch Emissionen, Abfälle sowie den Verbrauch von Energie und Materialien auf natürliche Systeme ein, die sogenannte Ökosystemdienstleistungen bereitstellen, darunter saubere Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden. Auch wenn unsere Tätigkeit in erster Linie bürogebunden ist und keine direkten industriellen Emissionen verursacht, entstehen indirekte Umweltwirkungen etwa durch den Energieverbrauch, die Nutzung von Materialien wie Papier oder Toner sowie deren Herstellung und Entsorgung. Derzeit sind wir nicht gesetzlich oder durch andere nationale Vorschriften dazu verpflichtet, unsere Schadstoffemissionen an die zuständigen Behörden zu melden.

Explizite Daten zu Wasser- und Bodenschadstoffen wurden zudem bislang nicht erhoben. Informationen zu unseren Wasserentnahmen sind unter dem Punkt B6, B-Aspekt 1 (VSME Abs. 35) aufgeführt, Angaben zu Abfallmengen finden sich unter B7, B-Aspekt 2 (VSME Abs. 38), und die damit verbundenen Emissionen sind in unserer Treibhausgasbilanz B3, C-Aspekt 1 (VSME Abs. 50) dargestellt.

Wasser (B6)

Wasserentnahme (VSME Abs. 35)

Gesamtmenge der Wasserentnahme aller Standorte: **83 m³**

Menge an Wasser, die an (Betriebs-)standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen wird: **83 m³ ***

Im Berichtsjahr lag unsere Wasserentnahme bei 83 m³ (83.000 Liter). Dieser Wert bezieht sich auf den unmittelbar an unseren Standorten anfallenden Verbrauch, zum Beispiel in Küche und Sanitäranlagen.

Darüber hinaus gibt es indirekten Wasserverbrauch, der in der Regel nicht sichtbar ist und in dieser Kennzahl nicht enthalten ist. Gemeint ist Wasser, das bei der Herstellung von Materialien, Produkten oder Dienstleistungen benötigt wird, die wir nutzen oder für unser KundInnen bereitstellen. Dazu zählen zum Beispiel Technik, Papier, Verpflegung oder digitale Tools, deren Entwicklung und Betrieb mit Ressourcenbedarf einhergehen. Auch wenn Nur Baute selbst keine hohe Wasserentnahme aufweist, wird durch diesen erweiterten Blick deutlich, dass unsere Tätigkeit eng mit der Nutzung von Wasserressourcen verbunden ist.

Laut dem Aqeduct Water Risk Atlas ist Berlin ein Gebiet mit hohem Wasserstress, während Ebersberg geringen Wasserstress aufweist. Der Zugang zu sauberem und allgemein ausreichend verfügbarem Wasser wird sich in den kommenden Jahren durch den Klimawandel weiter verändern. Regionen mit zunehmender Wasserknappheit, steigende Wasserpreise, regulatorische Vorgaben zur Wasserqualität und neue Umweltauflagen können auch Dienstleister wie Nur Baute indirekt betreffen, etwa durch steigende Kosten von eingekauften Produkten oder veränderte Anforderungen an unsere Dienstleistungen. Mit der zunehmenden Nutzung digitaler Anwendungen und KI-Tools wird nicht nur der Energiebedarf, sondern auch der indirekte Wasserverbrauch in der vorgelagerten Infrastruktur zunehmen. Als Agentur möchten wir diese Entwicklung künftig stärker berücksichtigen und die Relevanz im Rahmen unserer Berichterstattung im Blick behalten.

Der Standort Ebersberg wird nicht separat ausgewiesen, da die Wasserentnahme dort nicht eindeutig Nur Baute zugeordnet werden kann. In Berlin wird die Wasserentnahme gebäudebezogen erfasst und umfasst auch die Mitnutzung der Räumlichkeiten durch ein weiteres Unternehmen. Vor diesem Hintergrund nutzen wir den ausgewiesenen Wert als Näherungswert für die Wasserentnahme von Nur Baute insgesamt. *

Biodiversität (B5)

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität (VSME Abs. 33)

Unsere Standorte befinden sich nicht in oder in der Nähe eines Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität. *

Flächennutzung (VSME Abs. 34)

Sie können Kennzahlen zur Flächennutzung (in Hektar oder m²); offenlegen, einschließlich:

- a. des gesamten Flächenverbrauchs;
340 m²
- b. der gesamten versiegelten Fläche;
280 m²

Das Nur Baute Büro in Berlin erstreckt sich auf eine Bürofläche von 120 m², (versiegelte Fläche 60 m²) + Spreehalle (Fläche 120 m², versiegelte Fläche 120 m²). Das Büro in Ebersberg bei München hat eine Größe von 100 m², (versiegelte Fläche 100 m²). Unsere Büros in Berlin und Ebersberg befinden sich auf Flächen, die bereits vor unserem Einzug versiegelt waren. Auch wenn wir dadurch nicht direkt neue Bodenversiegelung verursachen, sind wir uns bewusst, dass jede Flächennutzung in der Stadt Auswirkungen auf das lokale Mikroklima und die urbane Umwelt hat.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

Kreislaufwirtschaft (VSME Abs. 37)

In unserem Unternehmen werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft angewendet:
Ja

Kreislaufwirtschaft

Chance

negativer Impact

Als Agentur setzen wir die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bislang vor allem im Rahmen der üblichen Büroorganisation um. Im Fokus stehen die Vermeidung unnötiger Abfälle sowie die getrennte Sammlung von Wertstoffen (z. B. Papier/Pappe, Verpackungen und Restmüll) zur Unterstützung des Recyclings. Darüber hinaus achten wir bei Bedarf auf einen möglichst sparsamen Materialeinsatz (z. B. bei Druckprodukten) und nutzen vorhandene Arbeitsmittel so lange wie möglich.

Als Digitalagentur entstehen viele unserer Ressourcenabflüsse in Form digitaler Ergebnisse (z. B. Webseiten und digitale Inhalte). Diese sind nicht stofflich „recyclbar“, wirken aber über ihren Lebenszyklus durch Energiebedarf in Betrieb und Nutzung (Server/Hosting und Endgeräte) auf die Umwelt ein. Wir sehen hier derzeit eher einen negativen Impact und wollen dem durch Prinzipien digitaler Langlebigkeit begegnen: Lösungen sollen möglichst lange nutzbar bleiben, modular aufgebaut sein und Weiterentwicklungen/Updates ermöglichen, sodass Neuaufbau und Datenmengen reduziert werden.

Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung (VSME Abs. 38)

- a. Wie hoch ist Ihre jährliche Gesamtmenge an Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach Art (nicht gefährlich und gefährlich)?
- Gesamtmenge der erzeugten gefährlichen Abfälle (Masse): **0 t**
 - Gesamtabfallaufkommen (Masse): **1,39 t**

Berechnung des Abfallaufkommens (Büro Berlin):

Da wir am Standort Berlin die Mülltonnen mit mehreren Mietparteien teilen, liegen keine direkt zuordenbaren Behälterdaten für unser Müllaufkommen vor. Die Daten für unser Abfallaufkommen wurden daher auf Basis der wöchentlichen Entleerung der Küchen- und Büromülleimer berechnet. Daraus ergibt sich ein rechnerisches Abfallaufkommen von rund 982 kg pro Jahr.

Aufgeteilt in folgende Mengen:

- Plastik: 162,95 kg
- Papier: 324,07 kg
- Restmüll: 495,08 kg

In dieser Menge ist auch Müll enthalten, der durch die gelegentliche Nutzung unserer Spreehalle durch externe MieterInnen entsteht. Mit diesen Werten wurde auch in der Treibhausgasbilanz gerechnet.

Unter der Annahme, dass die Küchenabfälle ohne externe Nutzung nicht dauerhaft zu 100 % ausgelastet wären, liegt das realistischere Abfallaufkommen (Auslastung 70 %) jedoch bei rund 818,19 kg pro Jahr.

Berechnung des Abfallaufkommens (Büro Ebersberg):

In Ebersberg erfolgt die Entsorgung des Abfalls über eine 40-l Restmülltonne und eine 40-l-Biomülltonne. Unter der Annahme, dass die Restmülltonne 14-tägig geleert wird und die Biotonne grundsätzlich ebenfalls 14-tägig, in den Sommermonaten Juni bis September jedoch wöchentlich, ergibt sich folgendes jährliches Abfallaufkommen:

- Restmüll: 1.040 l (208 kg)
- Biomüll: 1.400 l (194,6 kg)

- b. Wie hoch ist Ihre jährliche Gesamtmenge an Abfällen, die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführt wurden?

Erzeugter Abfall	Zur Verwertung oder Wiederverwendung weitergeleitete Abfälle (Volumen)	Zur Verwertung oder Wiederverwendung weitergeleitete Abfälle (Masse)	Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Volumen)	Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)	Gesamtmenge der recycelten, wiederverwendeten und zur Entsorgung bestimmten Abfälle (Volumen)	Gesamtmenge der recycelten, wiederverwendeten und zur Entsorgung bestimmten Abfälle (Masse)
Nicht gefährliche Abfälle – Abfälle, die nicht anderweitig genannt sind	/	/	/	/	/	681.62 kg

Bei Nur Baute fallen Haushaltsabfälle aus dem alltäglichen Bürobedarf an. Die jährliche Gesamtmenge an Abfällen für das Recycling bzw. der Wiederverwendung leitet sich aus den getrennt erfassten Abfallfraktionen ab. Als Recycling/Wiederverwendung wurden Papier und Plastik (Berlin) sowie Bioabfälle (Ebersberg) berücksichtigt. Für Berlin ergeben sich 162,95 kg Plastik und 324,07 kg Papier, insgesamt 487,02 kg pro Jahr. In Ebersberg fallen zusätzlich 194,6 kg Biomüll pro Jahr an. Damit beträgt die jährliche Gesamtmenge an Abfällen, die dem Recycling bzw. der Wiederverwendung zugeführt wurde, insgesamt 681,62 kg (gerundet ca. 682 kg). Restmüll wurde nicht eingerechnet, da er in der Regel der thermischen Verwertung zugeführt wird.

Soziales

Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale (B8)

Anzahl der Beschäftigten (VSME Abs. 39)

- a. nach Art des Arbeitsvertrags (befristet oder unbefristet);
 - Anzahl der festangestellten Arbeitnehmer: **12**
 - Anzahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmer: **0**
- b. nach Geschlecht;
 - Anzahl der männlichen Arbeitnehmer: **5**
 - Anzahl der weiblichen Arbeitnehmer: **7**
- c. nach Land des Arbeitsvertrags, falls Ihr Unternehmen in mehr als einem Land tätig ist.

Einer unserer FreelancerInnen, den wir in der Mitarbeitendenübersicht mitführen, arbeitet von Bulgarien aus. Die Zusammenarbeit erfolgt jedoch auf Rechnungsbasis und somit besteht kein Arbeitsvertrag im klassischen Sinne.

Weiterführende Informationen

Sichere Beschäftigung

positiver Impact

Chance

Nur Baute setzt auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse: 100 % der Mitarbeitenden sind unbefristet angestellt und profitieren von stabilen Rahmenbedingungen. Projekt bezogene Schwankungen werden gezielt durch externe FreelancerInnen abgedeckt. Sichere Beschäftigung wird von Nur Baute auch als Chance gesehen, da sie das Arbeitgeberimage stärkt, die Mitarbeitendenbindung fördert und Fluktuation entgegenwirkt. *

Hinweis: In den hier ausgewiesenen 12 Mitarbeitenden sind drei FreelancerInnen enthalten, die ausschließlich (100 %) für Nur Baute tätig sind und daher in der Kennzahl wie festangestellte Mitarbeitende berücksichtigt werden.

Weiterführende Informationen

Vielfalt

positiver Impact

Chance > auch bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Unser kleines Team umfasst immerhin 5 Nationalitäten, eine Altersspanne von 29 bis 57 Jahren mit einem Durchschnittsalter von 41,8 Jahren und eine Frauenquote von 58 %. Entsprechend freuen wir uns über jede Bewerbung unabhängig von anderen Faktoren als die Qualifikation, wodurch die besten Talente bei uns arbeiten können. Natürlich lassen wir nicht ganz unberücksichtigt, dass wir dabei trotzdem in der Regel einen kulturellen und akademischen Hintergrund teilen. Das lässt sich zum Teil durch unseren diversen Pool an FreelancerInnen ausgleichen, die unsere Kreativität und unser Wissen sehr positiv erweitern können.

Beschäftigtenfluktuation (VSME Abs. 40)

Die Fluktuationsrate beträgt **0** für den Berichtszeitraum.
2024 hatten wir zwei Neuzugänge im Team, jedoch keine Abgänge.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

positiver Impact

Chance

Nur Baute unterstützt eine ausgewogene Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Möglichkeiten und individuelle Rücksichtnahme bei privaten Herausforderungen. In arbeitsintensiveren Phasen wird temporäre Mehrbelastung in der Regel durch zusätzliche Ressourcen aus anderen Teams oder externe Unterstützung aufgefangen.

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)

Geschlechterverhältnis (VSME Abs. 59)

Das Geschlechterverhältnis unserer Führungsebene beträgt **1** (Frauen-zu-Männer-Verhältnis) im Berichtszeitraum.

Die Führungsebene besteht aus 2 Personen, darunter einer Frau (Miriam Baute) und einem Mann (Marc Baute). *

Selbstständige und Zeitarbeitskräfte (VSME Abs. 60)

Hier nutzen wir den Raum, um über die wechselseitigen Beziehungen zwischen unseren FreelancerInnen und uns zu sprechen, auch wenn diese nicht dauerhaft selbstständig nur für uns arbeiten und auch keine Zeitarbeitskräfte in dem Sinne sind.

Arbeitszeit von FreelancerInnen

negativer Impact

Die Arbeitszeit (Dauer und auch Tageszeit) unserer FreelancerInnen wird von uns nicht vorgegeben oder kontrolliert. Die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen obliegt ihnen also selbst. Wir bemühen uns in der Planung frühzeitig die Kapazitäten von ihnen mitzudenken und sie aktiv in unser Zeitmanagement je Projektphase einzubeziehen. Dadurch können wir uns gegenseitig auf arbeitsintensive, aber auch freie Tage einstellen. Bei kurzfristigen Änderungen sind wir aber auf ihre Zuarbeit angewiesen und müssen diese auch trotz langer Arbeitstage einfordern; genauso wie wir selbst Überstunden machen. Gelegentlich verlassen wir uns natürlich etwas zu sehr auf ihre Flexibilität und Verfügbarkeit in "Krisen". Dabei scheint uns aber nichts davon ganz außerhalb der Norm zu sein, auch wenn es tendenziell ein negativer Einfluss ist.

Du liest das gerade und hast anderes erlebt? Bitte gib uns deine Erfahrung weiter und wir arbeiten an uns!

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben von FreelancerInnen

Chance

Unsere FreelancerInnen haben durch die Natur ihrer Selbstständigkeit eine höhere Flexibilität darin, Arbeits- und Privatleben in Einklang zu bringen. Gerade diese Unabhängigkeit von Vorgaben in Bezug auf Arbeitszeit und -ort ist es, was viele FreelancerInnen lockt. Für uns bedeutet das besonders in zeitkritischen Projekten, dass andere außerhalb unserer geregelten Bürostunden unsere Arbeit fortführen können, was ihnen selbst im Alltag entgegenkommt. Das verschafft uns immer wieder in Projekten den kleinen benötigten zeitlichen Vorsprung, danke!

Unternehmensspezifischer Aspekt

Sozialer Dialog

positiver Impact

Chance

Laut unserer Mitarbeitendenumfrage Anfang 2024 wird der Dialog bei Nur Baute zwischen Beschäftigten und Geschäftsführung als gut und auf Augenhöhe wahrgenommen. Auch wenn die Entscheidungsfindung letztlich beim Management liegt, wird das Team häufig einbezogen. Das trägt zur Mitarbeitendenbindung bei und wirkt attraktiv auf zukünftige Fachkräfte.

Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)

Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit und Arbeitssicherheit (VSME Abs. 41)

- a. Wie hoch ist die Anzahl und Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle?
 - Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum: 0
 - Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum: 0
- b. Wie hoch ist die Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen? 0

Weiterführende Informationen

Gesundheitsschutz und Sicherheit

positiver Impact

negativer Impact

Bei diesem Thema zeigt sich ein gemischtes Bild. In einer Mitarbeitendenbefragung gaben viele Mitarbeitende an, dass es ihnen zeitweise schwerfällt, alle Aufgaben innerhalb der regulären Arbeitszeit zu erledigen. Dadurch entstehen gelegentlich Überstunden, die als belastend empfunden werden. Gleichzeitig wird die Arbeit jedoch überwiegend als sehr motivierend und angenehm beschrieben.

Im Büro sind wir grundsätzlich keinen größeren körperlichen Risiken ausgesetzt, aber Themen wie Sitzhaltung, Hitze im Sommer, Augenprobleme, Brandschutz oder erste Hilfe spielen auch bei uns eine Rolle. Auch bei Arbeiten in unserer Veranstaltungshalle oder bei Fotoshootings können Risiken auftreten. Durch zweiwöchentliches Yoga und kostenloses Obst versuchen wir zumindest Teilen dieser Risiken entgegenzusteuern.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Arbeitszeit

positiver Impact

Chance

Die Arbeitszeit bei Nur Baute orientiert sich an branchenüblichen Standards mit 8-Stunden-Tagen. Teilzeitmodelle, zum Beispiel in Form einer 4-Tage-Woche, werden regelmäßig genutzt. Überstunden fallen nur phasenweise an und lassen sich flexibel ausgleichen. Die vorhandene Flexibilität erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Alltag und bietet gleichzeitig die Chance, die langfristige Mitarbeitendenbindung zu stärken und den Erwartungen neuerer Generationen an flexible Arbeitsformen gerecht zu werden.

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)

Menschenrechtsbezogene Richtlinien und Prozesse (VSME Abs. 61)

- a. Verfügt Ihr Unternehmen über einen Verhaltenskodex oder Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte für die eigenen Arbeitskräfte? **Nein**
- b. Verfügt Ihr Unternehmen über ein Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Arbeitskräfte? **Nein**

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)

Schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle (VSME Abs. 62)

- a. Gab es im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften bestätigte Vorfälle? Sind diese in Bezug auf Folgende Aspekte aufgetreten?
Das Unternehmen hat bestätigte Menschenrechtsvorfälle bei den eigenen Arbeitskräften festgestellt: **Nein**
- b. Sind Ihnen bestätigte Vorfälle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, mit Verbrauchern und/oder mit Endnutzern bekannt? **Nein**

Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

Eigene Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME Abs. 42)

- a. Erhalten Ihre Beschäftigten ein Entgelt, das mindestens dem geltenden Mindestlohn des Landes entspricht, über das Sie berichten? **Ja**

Nur Baute zahlt allen Mitarbeitenden Gehälter oberhalb der gesetzlichen Mindestanforderungen und erfüllt damit die grundlegenden Standards. Gleichzeitig bewegt sich die Vergütung aktuell im unteren Branchenbereich, was auch mit der Unternehmensgröße zusammenhängt. Eine systematische und transparente Gehaltsentwicklung besteht bislang nicht, sodass Gehaltsanpassungen eher individuell erfolgen. Langfristig kann dies dazu führen, dass Mitarbeitende sich zu attraktiveren Angeboten umorientieren.

- b. Wie hoch ist das prozentuale Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten? **Wert wurde nicht berichtet**

Bei Nur Baute gibt es kaum Rollen und Positionen, die miteinander vergleichbar wären oder sich um dieselben Themenbereiche kümmern. Insofern gibt es keinen sinnvollen Lohnvergleich zwischen männlichen oder weiblichen KollegInnen in derselben Position.

- c. Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Beschäftigten, die durch Tarifverträge abgedeckt sind? **0 %**
- d. Wie hoch ist die durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro Beschäftigten, aufgeschlüsselt nach Geschlecht?
- Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro weibliche Beschäftigte: **8,5 ***
 - Durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungsstunden pro männlichen Beschäftigten: **0,8 ***

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Risiko

Genaue Schulungs- bzw. Weiterbildungsstunden werden aktuell nicht systematisch erhoben oder getrackt. Die Differenz zwischen den Geschlechtern ergibt sich daraus, dass Beschäftigte der Nachhaltigkeitsabteilung im Berichtsjahr zusätzlich Weiterbildungskurse eigenständig absolvierten. Die angegebenen Werte sind Schätzungen. Bei Nur Baute fördern wir eigenverantwortliches Lernen und schaffen grundsätzlich Raum dafür, dass Mitarbeitende ihr Wissen selbstständig erweitern – beispielsweise durch die Teilnahme an kostenfreien Webinaren oder durch individuell ausgewählte Weiterbildungsinhalte. Dieses Modell setzt jedoch ein hohes Maß an Eigeninitiative voraus und ist bislang nicht durch strukturierte Entwicklungspläne oder strategisch ausgerichtete Weiterbildungsprogramme ergänzt. Auch die gezielte Förderung individueller Stärken erfolgt derzeit nur punktuell. Langfristig kann die fehlende Systematik ein Risiko darstellen: Wertvolles Wissen und Potenziale könnten ungenutzt bleiben, und begrenzte Entwicklungsperspektiven können die Mitarbeitendenbindung schwächen.

Governance

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

Verurteilungen und Geldstrafen für Korruption und Bestechung (VSME Abs. 43)

Falls es im Berichtszeitraum zu Verurteilungen und Geldstrafen gekommen ist. Wie hoch ist die Anzahl der Verurteilungen sowie die Gesamtsumme der verhängten Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften?

Gesamtzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung: 0

Gesamtbetrag der Geldstrafen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung: 0 €

Unternehmensspezifischer Aspekt

Ein familiäres & ethisches Unternehmen

Bei Nur Baute soll Arbeit mehr sein als reine Zweckgemeinschaft. Wir wollen ein wertschätzendes, unterstützendes Miteinander, in dem sich Mitarbeitende gesehen fühlen, gerne zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen können, auch wenn dieser Anspruch im Alltag nicht immer in jeder Situation vollständig einzulösen ist. Dieser Wertekompass prägt nicht nur unser internes Miteinander, sondern auch unsere Zusammenarbeit mit KundInnen.

Unternehmenskultur

positiver Impact

Chance

Unsere Unternehmenskultur wird intern überwiegend als familiär und angenehm wahrgenommen. In einer internen Umfrage Anfang 2024 gaben alle Teammitglieder an, mit dem Arbeitsklima zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Viele Mitarbeitende identifizieren sich mit der Unternehmenskultur, sehen persönliche Werte darin wieder und bewerten den Umgang mit Vielfalt und Inklusion positiv. Nach außen ergibt sich daraus eine Chance, denn ein gutes Betriebsklima wirkt attraktiv auf potenzielle neue Mitarbeitende, insbesondere in einer Branche, die teils von hoher Fluktuation geprägt ist. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,58 Jahren. Wir sehen es als wichtig an, diese Kultur teamübergreifend zu pflegen und mittelfristig zentrale Werte stärker zu konkretisieren, zum Beispiel durch schriftlich festgehaltene Leitlinien oder einen Code of Conduct.

Ethische Geschäftspraktiken

Risiko

Als Kommunikationsagentur und Nachhaltigkeitsberatung sind wir uns bewusst, dass unsere Arbeit Einfluss auf die Kommunikation von KundInnen und damit auf die Informationslage von VerbraucherInnen haben kann. Wir setzen uns daher für transparente, nachvollziehbare und diskriminierungsfreie Kommunikation ein und beraten KundInnen zu angemessener Ehrlichkeit in Nachhaltigkeits- und Marketingkommunikation. Wenn Projekte deutlich im Widerspruch zu unseren Grundsätzen stehen oder wir eine nicht vertretbare Richtung erkennen, sprechen wir das an und behalten uns vor, nicht weiter mitzugehen.

Gleichzeitig betrachten wir verantwortungsvolle Kommunikation auch als Risikothema. Als nachhaltig positioniertes Unternehmen werden wir an einer hohen Messlatte gemessen, und eine Beteiligung an irreführenden oder reputationsschädigenden Projekten hätte für uns ein überproportional hohes Gewicht. Hinzu kommt, dass es in der Praxis Interpretationsspielräume gibt, selbst bei sorgfältiger Sprache, und nicht jeder Auftrag, insbesondere in der klassischen Kommunikation, automatisch Faktenchecks oder kritisches Gegenlesen umfasst. Dadurch entstehen gelegentlich Spannungsfelder zwischen Kundenwünschen und unserem Anspruch auf verlässliche Kommunikation. Insgesamt geraten wir selten in solche Situationen, sehen den Balanceakt aber als relevant an.

Unsere zwei Geschäftsschwerpunkte, klassische Kommunikation und Nachhaltigkeit, bringen also unterschiedliche Anforderungen mit sich. Um Risiken zu reduzieren und Qualität zu sichern, stärken wir den Wissenstransfer zwischen den Teams. Regulatorisches Know-how aus der Nachhaltigkeit soll stärker in Kommunikationsprojekte einfließen, während umgekehrt Kreativität und Zielgruppenverständnis auch die Nachhaltigkeitskommunikation unterstützen soll. In der Nachhaltigkeitskommunikation achten wir konsequent darauf, dass Aussagen auch Substanz und Nachweisführung haben und keine irreführenden Interpretationen begünstigen. Meistens orientieren sich Nachhaltigkeitsberichte unserer KundInnen an etablierten Rahmenwerken und werden teils extern geprüft.

Nicht Diskriminierung & Teilhabe

Chance

Im Bereich Nicht Diskriminierung sehen wir bei uns noch Entwicklungspotenzial. Bei KundInnen berücksichtigen wir Barrierefreiheit von Webseiten oder Dokumenten bislang vor allem auf Anfrage. Ein systematischeres Angebot könnte Teilhabe verbessern und zugleich bei öffentlichen AuftraggeberInnen relevanter sein. Auch bei unserer eigenen Website haben wir noch Nachholbedarf, den wir schrittweise angehen. In der Umsetzung achten wir im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten auf diverse Bildauswahl und verwenden gendergerechte Sprache. Über geschäftliche Chancen hinaus ist uns wichtig, allen Menschen Zugang zu Informationen zu ermöglichen und Diskriminierung, auch unbewusste, die aus Gewohnheiten entsteht, konsequent abzubauen.

Datenschutz im Fokus

Risiko

Der Datenschutz von KundInnen und Mitarbeitenden ist für uns ein wichtiges Thema. Wir setzen gängige Schutzprinzipien um, wie sie in kleinen und mittelständischen Unternehmen üblich sind, und lassen uns durch externe Anbieter beraten. Datenschutz bleibt dennoch ein Risikofeld, da wir keine eigene Fachabteilung vorhalten können. Deshalb investieren wir zunehmend Zeit in Sensibilisierung und Weiterbildung, um mit aktuellen Entwicklungen Schritt zu halten, unter anderem bei neuen Fragestellungen im Kontext von KI-Tools, die wir mit gebotener Vorsicht in den Agenturalltag integrieren. Auch in der Zusammenarbeit mit FreelancerInnen achten wir auf Vertraulichkeit, zum Beispiel über entsprechende Vereinbarungen (NDAs), und erinnern im Alltag regelmäßig daran, diese Standards konsequent einzuhalten.

Impressum

Unternehmensangaben

Nur Baute Berlin GmbH
Reinbeckstraße 28,
12459 Berlin,
Deutschland

Telefon: +49 (0) 30 98 60 83 89-10
Internet: www.nurbaute.de

Geschäftsführung:
Miriam und Marc Baute
HRB 99925b
Amtsgericht Berlin
USt-Id DE 248651947

Angaben zu diesem Bericht

Ansprechperson: Antonia Werhahn
E-Mail: csr@nurbaute.de

Redaktion: Antonia Werhahn und Hanna Stimpfl
Bildrechte: Nur Baute Berlin GmbH

Angaben zu Haftung/Rechtliches

Wir haben die Inhalte dieses Berichts mit größter Sorgfalt erstellt. Der Bericht bezieht sich auf den Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2024. Trotz sorgfältiger Prüfung können wir keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen. Soweit nicht anders angegeben, entsprechen die Angaben dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung/Veröffentlichung. Einzelne Kennzahlen können auf nachträglich verfügbar gewordenen Informationen, Schätzungen oder Daten Dritter beruhen und werden bei Bedarf in späteren Berichten aktualisiert.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde mit der [DNK-Plattform](#) auf Grundlage der aktuellen Entwürfe des VSME-Standards von EFRAG und den Empfehlungen der Europäischen Kommission erstellt (weiterführende Informationen finden Sie in der [DNK-Checkliste](#)). Der DNK übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit oder Richtigkeit der Angaben.

Hinweise zur aktualisierten Fassung

Im Folgenden sind die konkreten Änderungen mit der jeweiligen Seitenangabe aufgelistet, um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten:

S. 2: Zur Erhöhung der Datenqualität wurde der Bericht um die Bilanzsumme erweitert und die Umsatzerlöse werden nun ungerundet ausgewiesen.

S. 4: Die Angabe „1“ zum zahlenmäßigen Geschlechterverhältnis im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (Frauen-zu-Männer-Verhältnis) wurde aufgrund der Plausibilität entfernt. Ein Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium liegt bei Nur Baute in dem Sinne nicht vor.

S. 14-16: Die Werte für den Energieverbrauch aus Strom, die Treibhausgasemissionen (Scope 1-3) sowie die Treibhausgasintensität wurden überprüft und angepasst. Die Korrekturen resultieren aus der Richtigstellung einer Einheitsangabe (von kg zu t), zum anderen aus einer Überarbeitung der Treibhausgasbilanz.

S. 19: Zur Erhöhung der begrifflichen Klarheit wurde in dieser Version eine strikte Trennung zwischen den Begriffen „Wasserverbrauch“ und „Wasserentnahme“ vorgenommen. Nach einer Überprüfung mithilfe des Aqueduct Water Risk Atlas wurde die Menge der Wasserentnahme in Gebieten mit hohem Wasserstress für den Standort Berlin angepasst.

S. 20: Die Angabe zu B5 VSME Abs. 33 (Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität) wurde ergänzt.

S. 23: Der Anteil der unbefristeten Beschäftigten wurde von ursprünglich 99 % auf 100 % korrigiert. Da die im Hinweis genannten FreelancerInnen ausschließlich für das Unternehmen tätig sind, ergibt sich rechnerisch eine korrekte Quote von 100 %.

S. 25: Das Geschlechterverhältnis in der Führungsebene wurde aufgrund der Plausibilität von 0,5 auf 1 korrigiert.

S. 28-29: Die Aufschlüsselung der jährlichen Schulungsstunden nach Geschlecht wurde ergänzt. Die Werte basieren auf Schätzungen, da zu diesem Zeitpunkt keine statistische Erfassung vorlag.